



Foto: Benjamin Püttner/MISEREOR

realisieren, erscheint es umso dringlicher, die gewerkschaftliche Entwicklungszusammenarbeit zu stärken und somit den Einfluss auf die Politik zu erhöhen. Dies bedeutet für die GEW-Stiftung *fair childhood*, dass sie mit ihren Projektförderungen insbesondere auch auf Kooperationen mit Gewerkschaften sowie die Zusammenarbeit mit Lehrkräften vor Ort setzt, um diese bei ihren Anstrengungen zur Verwirklichung des Rechts auf Bildung und bei ihrem Engagement gegen Kinderarbeit zu unterstützen.

*fair childhood* ist angetreten, Kindern ihre Kindheit zurückzugeben. Der Zusammenhang zwischen Bildung und Arbeit soll dabei nicht vernachlässigt werden. Denn nüchtern betrachtet wird Schulbildung alleine nicht automatisch das Leben der Kinder verändern. Sie ist ein wichtiger, aber auch nur ein erster Schritt. Erst wenn sie auch zu einer existenzsichernden Beschäftigung führt, entstehen für die Menschen Zukunftsperspektiven. Bildung und Qualifikation ist eine notwendige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in Würde sowie gesellschaftliche Teilhabe.

**Impressum:**  
 GEW-Stiftung *fair childhood* – Bildung statt Kinderarbeit  
 Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt am Main  
 Tel.: 069/78973-107, Fax: 069/78973-102  
 E-Mail: fair-childhood@gew.de,  
 Internet: www.fair-childhood.eu

Die GEW-Stiftung *fair childhood* wird vom Bildungs- und Förderungswerk der GEW (BFW) gefördert.



**Grafik:**  
 Werbeagentur Zimmermann GmbH, Frankfurt am Main  
 Februar 2015

## Helfen Sie mit.

Unterstützen Sie die Projekte von *fair childhood* mit einer Spende. Kleine Beträge erzielen eine große Wirkung.

Weitere Infos unter: [www.fair-childhood.eu](http://www.fair-childhood.eu)

### *fair childhood*-Vorstand:

Marlis Tepe, Klaus Bullan und Norbert Müller

### Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 700 205 00, Konto-Nr. 9 840 000

BIC: BFSWDE33MUE, IBAN: DE16700205000009840000

**fair  
 childhood**  
 GEW-Stiftung  
 Bildung statt Kinderarbeit



Foto: dpa/picture-alliance

## Kindheit und Zukunft

FGKAT 2015

**Ja,** ich unterstütze den Kampf gegen Kinderarbeit und spende

\_\_\_\_\_ Euro  einmalig  monatlich  vierteljährlich  jährlich

ab Monat/Jahr \_\_\_\_\_

Kontoinhaber/in _____	Bank _____
BLZ/BIC _____	Konto-Nr./IBAN _____
Name _____	Vorname _____
PLZ, Ort _____	Straße, Nr. _____
E-Mail _____	Telefon _____

Ich ermächtige hiermit die GEW-Stiftung *fair childhood*, den oben angegebenen Betrag zulasten meines Kontos einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die Lastschrift einzulösen (Gläubiger-ID: DE071880000030010). Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meiner Bank vereinbarten Bedingungen.

Datum _____	Unterschrift _____
-------------	--------------------

Bitte senden Sie diesen Coupon in einem ausreichend frankierten Umschlag an folgende Adresse:

 <small>GEW-Stiftung Bildung statt Kinderarbeit</small>	<b>fair childhood</b> GEW-Stiftung · Bildung statt Kinderarbeit Reifenberger Straße 21 · 60489 Frankfurt am Main
--	--

## Fair Childhood

ist eine Stiftung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), der Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Sie wurde mit Unterstützung des Bildungs- und Förderungswerks der GEW (BFW) ins Leben gerufen.

Zentrales Credo der GEW ist das Recht auf Bildung für alle Kinder. Diesem Anspruch stehen jedoch viele Hindernisse entgegen. Hierzu zählt u. a. die bis heute weltweit verbreitete Kinderarbeit. Noch immer werden Millionen Kinder unter z. T. brutalen Bedingungen ausgebeutet und können keine Schule besuchen. Nach Zahlen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ist die Zahl arbeitender Kinder seit der Jahrtausendwende zwar um fast ein Drittel zurückgegangen, aber noch immer mussten Ende 2013

- über 168 Millionen Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 17 Jahren regelmäßig mehrere Stunden täglich arbeiten,
- über die Hälfte von ihnen unter gesundheitsschädigenden und lebensgefährlichen Bedingungen, in Sklaverei und Lohnknechtschaft.

Kinderarbeit ist nicht nur Folge von Armut, sondern auch eine ihrer Ursachen. Sie geht einher mit ausbeuterischen Arbeitsbedingungen für Erwachsene, dem Fehlen existenzsichernder Löhne, einer hohen Arbeitslosigkeit sowie Analphabetenrate unter Erwachsenen und sie ist Teil eines Teufelskreises: Kinderarbeit – geringe Bildungsteilnahme – geringe Chancen auf qualifizierte Arbeit als Erwachsene – hohes Armutsrisiko

**Deshalb hat sich *fair childhood* die Aufgabe gestellt, dem Verbot von Kinderarbeit Geltung zu verschaffen und die Verwirklichung des Rechts auf Bildung zu fördern.**

[www.fair-childhood.eu](http://www.fair-childhood.eu)

**fair  
childhood**  
GEW-Stiftung  
Bildung statt Kinderarbeit



Zur nachhaltigen Umsetzung des Stiftungszwecks unterstützt *fair childhood* gezielt Projekte zur Schaffung kinderarbeitsfreier Zonen in Regionen, in denen Kinderarbeit verbreitet ist. Gemeinsam mit (gewerkschaftlichen) Kooperationspartnern vor Ort setzt sich die GEW-Stiftung konkret dafür ein, Kinder und Jugendliche vor Ausbeutung zu schützen und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass das Bildungsangebot – unter den gegebenen örtlichen Bedingungen – angemessenen Standards entspricht.

Ein weiteres zentrales Stiftungsziel ist Aufklärung. Mit den Projekten sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit trägt *fair childhood* dazu bei, Bewusstsein für die Problematik und Wirkungszusammenhänge von Kinderarbeit zu schärfen und die Bedeutung von Bildung für die Zukunftschancen Einzelner sowie gesellschaftliche Entwicklungen in der globalisierten Welt hervorzuheben – nicht nur in den Ländern des Südens, sondern auch in Deutschland und Europa.

## Kinderarbeitsfreie Zonen

Nach dem Selbstverständnis von *fair childhood* verfolgt Entwicklungszusammenarbeit stets das Ziel, nachhaltige Veränderungen zu bewirken. An diesem Maßstab richten sich die Kriterien aus, nach denen die Stiftung entscheidet, welche Projekte sie unterstützt.

*fair childhood* setzt deshalb auf regional begrenzte basisorientierte Projektansätze. Ausgehend von den sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnissen vor Ort müssen Eltern und Kinder, die Familien und die soziale Gemeinschaft für das Ziel „Bildung statt Kinderarbeit“ gewonnen werden.

Auf dieser Grundlage können in der betroffenen Region „Kinderarbeitsfreie Zonen“ entstehen, in denen Kinderarbeit geächtet und Bildung gefördert wird.

Eine wichtige Rolle bei der Prävention und Beseitigung von Kinderarbeit spielen auch Bildungsgewerkschaften und pädagogische Fachkräfte, die sich gemeinsam für gute Bildung einsetzen. Vor dem Hintergrund, dass es der internationalen Staatengemeinschaft nicht gelungen ist, das UN-Millenniumsziel „Grundbildung für alle“ zu

